



## Das Bild der Burg

Gruppe

**2**

Raum

**7**

Arbeitsbogen für den  
Ausstellungsbesuch

Mitglieder der Gruppe: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

### Aufgabe 1

- a) Die Votivtafel des Bernhard von Seyboldsdorf zeigt euch zentrale Bestandteile einer mittelalterlichen Burg. Versucht diese unter Verwendung folgender Begriffe zu klären: Bergfried (Hauptturm) – Graben – Kapelle – Kasematte (geschütztes Gewölbe zur Lagerung von Waffen, Munition und Vorräten) – Kemenate (beheizbarer Raum der Burgherrin) – Mauer – Palas (Herrenhaus) – Tor – Zisterne/Brunnen.

---

---

---

- b) Überlegt und notiert euch mit Hilfe der ausgestellten Grabungsfunde der Burg Dornberg, welche Bedeutung und Funktion die Burg hatte.

---

---

---

### Aufgabe 2

- a) Informiert euch am Holzmodell einer idealen Burg über die Bestandteile, die in einer Burganlage unverzichtbar sind. Welche lernst du kennen? Vermerkt auch kurz die jeweiligen Besonderheiten.

---

---

---

- b) Findet anhand der Modelle der Burganlage Burghausen und der 3-D-Animation am Computertisch heraus, welche Funktionen die Burg zu Burghausen hatte.

---

---

---



### Aufgabe 3

Der Dichter Hartmann von Aue beschreibt in seinem höfischen Roman „Erec“ (entstanden zwischen 1180 und 1190) das Bild einer großen und stattlichen Burg.

Der Standort der Burg war ausgezeichnet. Wie uns die Quelle berichtet, war er zwölf Hufen [Hufe: ehem. Durchschnittsmaß bäuerlichen Grundbesitzes] groß. Es war ein runder Fels ohne jeglichen Buckel, glatt als sei er gedrechselt, und in jeder Weise wünschenswert von der Erde der Reichweite der Schleudermaschinen entwachsen. Den Berg umfasste eine hohe dicke Burgmauer. Ritterliches Aussehen schmückte das Wohngebäude darin. Über die Zinnen ragten Türme von mächtigen Quadern, deren Fugen nicht durch Mörtel zusammengehalten wurden; sie waren fester verbunden mit Eisenklammern und Blei, je drei und drei dicht zusammengefügt. Zwischen den Türmen fehlten die Wohngebäude nicht. Darin wohnten die Burginsassen mit großer Pracht. So stand die Burg da mit den Türmen. Im Ganzen waren es dreißig; im Übrigen war die Burg viereckig. Die Türme waren oben mit Knäufen aus rotem Gold geschmückt, jeder von ihnen funkelte weit ins Land hinaus. Das gab dem Fremdling Orientierung, der dorthin reiste, dass er den Glanz weithin sah und er die Burg auf seiner Reise am Tage nicht verfehlte. Ein Gewässer floss an ihrem Fuß, dessen Fall machte lauten Lärm, denn es floss durch eine Schlucht. Dieses Tal war so tief, dass einem, der sich auf die Zinne setzte und hinunterblickte, die Schlucht vorkam, als blicke er in die Hölle; der Schwindel zog ihn hinab, so dass er wieder hinein floh. Auf der anderen Seite, wo der Zugang war, stand eine wohlhabende Ansiedlung mit vielen Gebäuden, die auf der einen Seite bis zum Wasser reichte. Auf der anderen Seite lag dazwischen ein schöner und großer Park, dass man niemals einen schöneren gesehen hat.

aus: Hartmann von Aue: Erec. Mittelhochdeutscher Text und Übertragung. Frankfurt am Main 1972.  
Textstelle: V. 7834 - 7892

- a) Nennt die wesentlichen Bestandteile dieser „idealtypisch“ beschriebenen Burg.

---

---

---

---

---

- b) Vergleicht eure Notizen zum Text mit den zuvor erarbeiteten Kenntnissen zur mittelalterlichen Burg. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede stellt ihr fest? Vergesst dabei nicht, den Zusammenhang zwischen Burg und Stadt zu beachten!

---

---

---

---

---